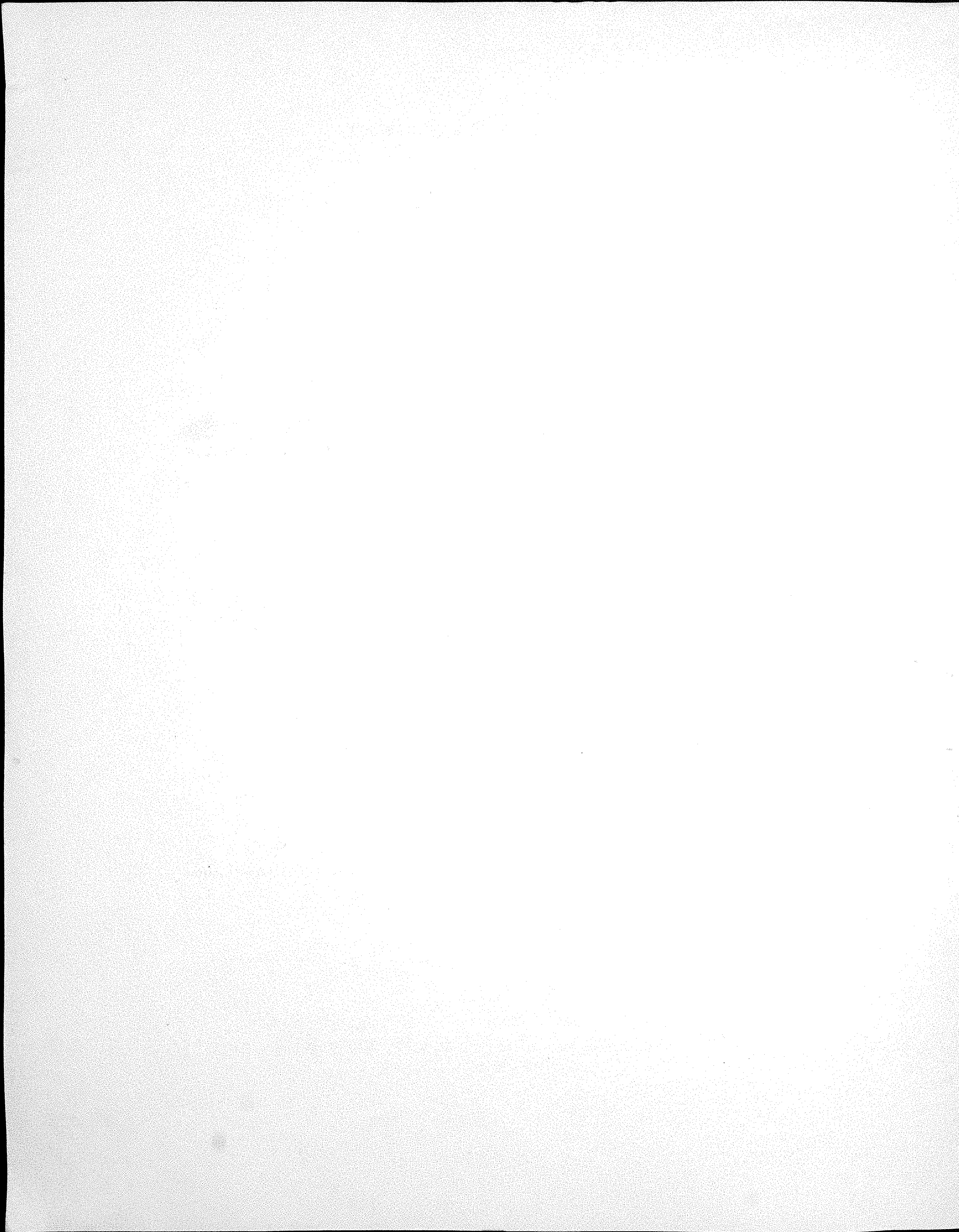


RAOUL KOCZALSKI

Viertes Rilke-Buch

op. 116



VIERTES RILKE-HEFT

Vier Gedichte

von

RAINER MARIA RILKE

vertont von

RAOUL KOCZALSKI

op. 116

1. Fremd ist, was deine Lippen sagen . . .
2. Purpurrote Rosen binden
3. Du bist so fremd
4. Wenn ich dir ernst ins Auge schaute

Für hohe Stimme

Aufführungsrecht vorbehalten. Eigentum der Verleger für alle Länder.
Verlag Tischer & Jagenberg G m. b. H., Köln-Bayental

Copyright 1936 by Tischer & Jagenberg Ltd.

FREMD IST, WAS DEINE LIPPEN SAGEN...

(Rainer Maria Rilke)

Aufführungsrecht
vorbehalten

Fremd ist, was deine Lippen sagen,
fremd ist dein Haar, fremd ist dein Kleid,
fremd ist, was deine Augen fragen,
und auch aus unsern wilden Tagen
reicht nicht ein leises Wellenschlagen
an deine tiefe Seltsamkeit.

Du bist wie jene Bildgestalten,
die überm leeren Altarspind
noch immer ihre Hände falten,
noch immer alte Kränze halten,
noch immer leise Wunder walten
wenn längst schon keine Wunder sind.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 1

GESANG *Lento* *mf* *mf* *mf*

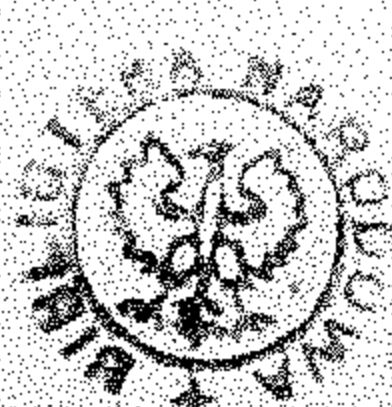
Fremd ist, was dei - ne Lip - pen sa - gen, fremd ist dein Haar, fremd ist dein

PIANO *sf* *mf* *p* *mf*

Kleid, fremd ist, was dei - ne Au - gen fra - gen, und auch aus un - sern wil - den Ta - gen reicht

nicht — ein lei - ses Wel - len - schla - gen an dei - ne tie - fe Selt - sam - keit.

mf *p cresc.* *f*



Mus. III. 75.229

1964 D 1014/4

mf con espressivo

Du bist wie je - ne Bild - ge - stal - - - - - ten, *p* die ü - berm

The first system features a vocal line starting with a half rest, followed by the lyrics "Du bist wie je - ne Bild - ge - stal - - - - - ten, die ü - berm". The piano accompaniment begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/8 time signature. It includes dynamic markings *sf* and *p*, and contains two triplet markings.

mf

lee - ren Al - tar - spind noch im - mer ih - re Hän - de fal - - ten, *p* noch im - mer

The second system continues the vocal line with the lyrics "lee - ren Al - tar - spind noch im - mer ih - re Hän - de fal - - ten, noch im - mer". The piano accompaniment features a *mf* dynamic marking and continues with various chordal textures.

pp dolce

al - te Krän - ze hal - - ten, noch im - mer lei - se Wun - der wal - - ten *mf* wenn

The third system has the vocal line lyrics "al - te Krän - ze hal - - ten, noch im - mer lei - se Wun - der wal - - ten wenn". The piano accompaniment starts with a *pp dolce* dynamic marking and includes a *p* marking later in the system.

längst schon kei - - - ne Wun - - - - - der sind.

The fourth system concludes the vocal line with the lyrics "längst schon kei - - - ne Wun - - - - - der sind.". The piano accompaniment features triplet markings and ends with *p* and *ppp* dynamic markings.

PURPURROTE ROSEN BINDEN...

(Rainer Maria Rilke)

Purpurrote Rosen binden
möcht ich mir für meinen Tisch
und, verloren unter Linden,
irgendwo ein Mädchen finden,
klug und blond und träumerisch.

Möchte seine Hände fassen,
möchte knieen vor dem Kind
und den Mund, den sehnsuchtblassen,
mir von Lippen küssen lassen,
die der Frühling selber sind.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 2

Andante

GESANG

PIANO

p Pur - pur - ro - te Ro - sen bin - - den

p möcht ich mir für mei - nen Tisch und, ver - lo - ren un - ter Lin - - - - den,

mf

p ir - gend - wo ein Mäd - chen fin - - - den, klug und blond und träu - me - risch.

pp

p Möch - - te sei - ne *mf* Hän - - - - - de fas - - sen,

mf möch - - - te *mf* knie - - - en *p* vor - - - dem Kind

p und den Mund, *p cresc.* den sehn-sucht-blas - sen, mir von Lip - pen küs - sen las - - sen,

mf die der Früh - - - - - ling *rall.* sel - ber sind. *p*

DU BIST SO FREMD...

(Rainer Maria Rilke)

Du bist so fremd, du bist so bleich.
Nur manchmal glüht auf deinen Wangen
ein hoffnungsloses Heimverlangen
nach dem verlorenen Rosenreich.

Dann sehnt dein Auge, tief und klar,
aus allem Müssen, allem Mühen
ins Land, wo nichts als stilles Blühen
die Arbeit deiner Hände war.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 3

GESANG *Lento p*

Du bist so fremd, du bist so bleich.

PIANO *pp*

Nur manchmal glüht auf deinen Wangen ein hoffnungs-

loses Heimverlangen nach dem verlorenen Rosenreich.

p cresc. - mf

pp cresc. - p

mf Dann sehnt dein Au - - ge, *mf* tief und klar, aus al - lem

Müs - sen, al - - - lem Mü - - hen ins Land, *p cresc.* wo nichts als stil - les

Blü - - hen die Ar - beit dei - ner Hän - - - de war. *mf* *f*

WENN ICH DIR ERNST INS AUGE SCHAUTE...

(Rainer Maria Rilke)

Wenn ich dir ernst ins Auge schaute,
klang oft dein Wort so kummerkrank,
wie eine leise Liebeslaute,
die einsam einst ein Meister baute,
als seine Seele Sehnsucht sang.

Sie lernte seither leichte Lieder
und tönte gern zu Tag und Tanz, -
da greift ein Träumer ihre Glieder:
und wie erwachend weint sie wieder
das Heimweh ihres Heimatlands.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 4

Adagio *p*

GESANG

PIANO *pp*

Wenn ich dir ernst ins Au - ge schau - - -

te, klang oft dein Wort so kum - - mer - krank, wie

cresc.

ei - ne lei - - se Lie - - bes - lau - - - te, die ein - sam einst ein Mei - ster

mf

bau - - - te, als sei - - - ne See - - - le Seh - - - sucht sang.

dim. *pp*

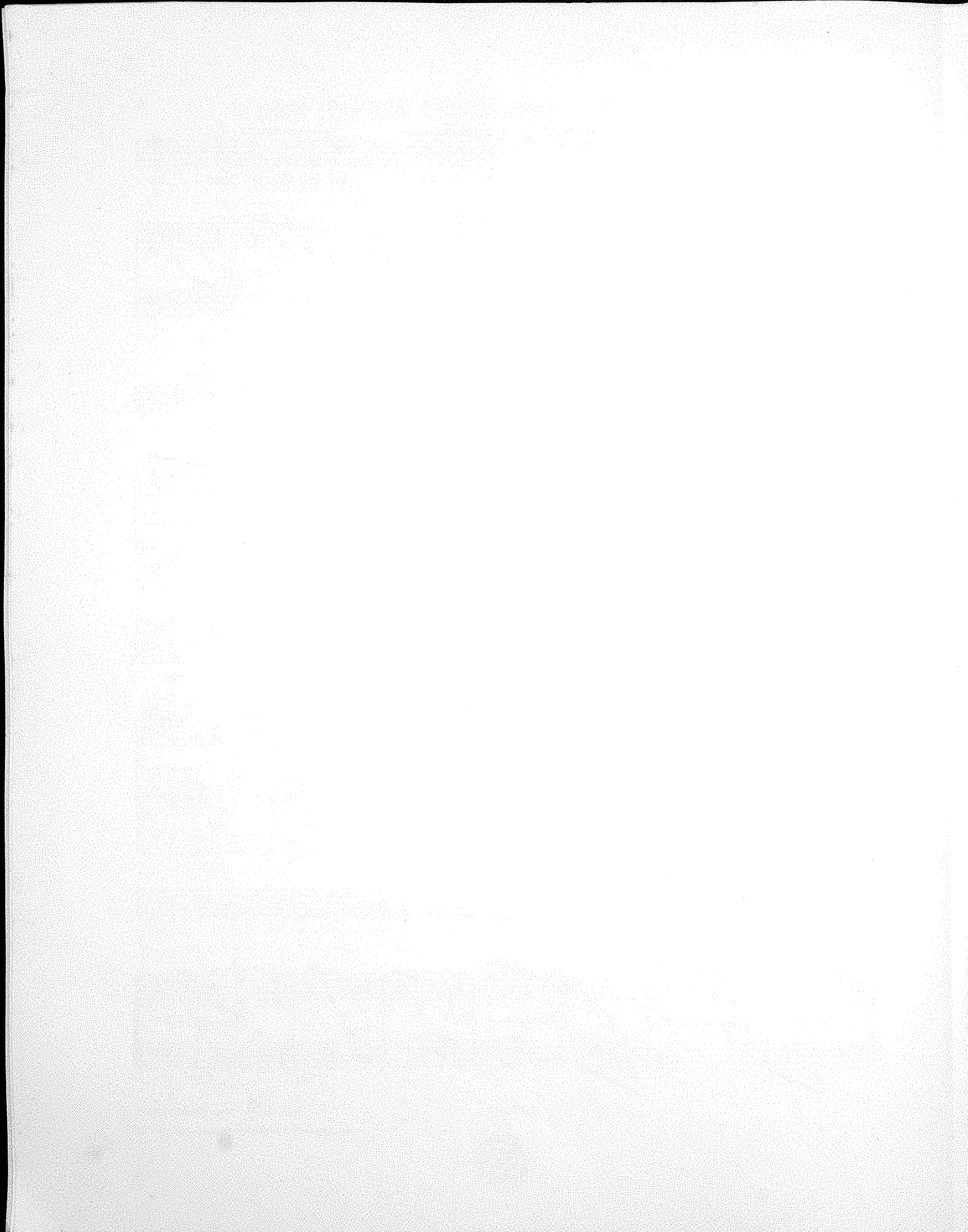
mf Sie lern - te seit - her leich - te Lie - der und tön - te *f* gern zu

Tag und Tanz, *p* da greift ein Träu - mer ih - re Glied - er:

mf und wie er - wa - chend weint sie wie - der das Heim - weh *mf*

p ih - res Hei - mat - lands. *pp* *ppp*





Le spirogramme est
le 22/10/64

Mus. III. 75. 229